

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	17
1.1 Hinführung zum Thema	17
1.2 Aufbau der Arbeit	28
 2 Erziehungswissenschaftliche Rekonstruktion – Die Feldtheorie Lewins..	35
2.1 Die frühe Feldtheorie – Landschaft im Kriegsgeschehen	35
2.2 Wissenschaftstheoretische Fundierung der Feldtheorie – Die Abkehr vom aristotelischen Denken	42
2.2.1 Aristotelische vs. Galileische Wissenschaft	42
2.2.2 Die Physik als Prototyp einer galileischen Wissenschaft	45
2.2.3 Die Psychologie als Prototyp einer in sich gespaltenen Wissenschaft	51
2.2.4 Der galileische Paradigmenwechsel und seine forschungsmethodischen Folgen	59
2.2.5 Fazit	65
2.3 Mathematische Fundierung der Feldtheorie: Die formalen Erklärungs- und Darstellungsformen der Topologie und Vektormathematik	67
2.3.1 Über Erfordernisse, Möglichkeiten und Grenzen der Mathematisierung komplexer psychologischer Situationen	67
2.3.2 Die konkreten topologischen und vektormathematischen Begriffe der Feldtheorie	74
2.3.3 Die topologische Mathematik – Erfassung räumlicher Beziehungen	75
2.3.4 Die Vektormathematik – Erfassung der dynamischen Struktur des Feldes	83

2.3.5 Fazit.....	93
2.4 Die Begriffs- und Konstruktbildung der Feldtheorie	95
2.4.1 Phänotypische vs. Genotypische Bestimmung	95
2.4.2 Historischer vs. systematischer Ursachenbegriff.....	100
2.4.3 Die Begriffs- und Konstruktbildung der Feldtheorie am konkreten Beispiel des Lebensraumkonzeptes	101
2.4.3.1 Der Lebensraum	102
2.4.3.2 Die Umwelt	107
2.4.3.3 Die konkrete Umwelt.....	109
2.4.3.4 Die Person	111
2.4.3.5 Methodische Prinzipien bei der Erfassung des Lebensraumes	119
2.4.3.6 Vergangenheit und Zukunft im gegenwärtigen Lebensraum..	122
2.4.3.7 Mathematische Darstellung des Lebensraumes	124
2.4.3.8 Der psychologische Lebensraum als Raum besonderer Qualität	132
2.4.4 Fazit.....	135
2.5 ‚Angewandte‘ Feldtheorie – die feldtheoretische Perspektive auf die erziehungswissenschaftlich relevanten Begriffe der Entwicklung, des Lernens und der Erziehung	139
2.5.1 Kindliche Entwicklungsprozesse im Lichte der Feldtheorie	140
2.5.1.1 Vorüberlegungen und Hinführung.....	140
2.5.1.2 Zentrale Axiome des feldtheoretischen Entwicklungskonzepts	143
2.5.1.3 Die Erfassung des kindlichen Lebensraumes	149
2.5.1.4 Die Darstellung des kindlichen Lebensraumes.....	153
2.5.1.5 Die Darstellung der Dynamik kindlichen Verhaltens unter Einbeziehung der Eigenschaften der Feldkräfte	156
2.5.1.6 Die Richtung einer Feldkraft im kindlichen Lebensraum.....	157

2.5.1.7 Die Stärke einer Feldkraft im kindlichen Lebensraum	163
2.5.1.8 Der Angriffspunkt einer Feldkraft – Konfliktsituationen als Beispiele besonderer Kräftekonstellationen im kindlichen Lebensraum	167
2.5.1.9 Kindliche Entwicklung im Kräftespiel zwischen Momentansituation und Gesamtmilieu, Realität und Irrealität	173
2.5.1.10 Fazit	187
2.5.2 Lernprozesse im Lichte der Feldtheorie	191
2.5.2.1 Vorüberlegungen und Hinführung	191
2.5.2.2 Lernen als Veränderung der Erkenntnisstruktur	193
2.5.2.3 Lernen als Veränderung der Motivation	206
2.5.2.4 Fazit	220
2.5.3 Erziehungsprozesse im Lichte der Feldtheorie	221
2.5.3.1 Vorüberlegungen und Hinführung	221
2.5.3.2 Positionsbestimmungen – eine erste Annäherung an das feldtheoretische Verständnis von Erziehung	222
2.5.3.3 Feldtheoretische Konzepte zur systematischen Analyse von Erziehungssituationen – eine „zweite Annäherung“	226
2.5.3.4 Erziehungspraxis feldtheoretisch betrachtet – Erziehung als direkte Beeinflussung kindlichen Verhaltens durch die bewusste Induzierung von Aufforderungscharakteren – eine dritte Annäherung	244
2.5.3.5 Der Königsweg einer zeitgemäßen Pädagogik aus feldtheoretischer Sicht – Die Umwandlung eines Aufforderungscharakters	280
2.5.3.6 Exemplarische Erziehungsziele und ihre feldtheoretisch begründete Realisierung	297
2.6 Zwischenfazit – Die Feldtheorie und ihr erziehungswissenschaftliches Potential	314

3 Erziehungswissenschaftliche und schulpädagogische Dekonstruktion der Feldtheorie – Die erziehungswissenschaftliche Gemengelage zu Beginn des 20. Jahrhunderts.....	331
3.1 Hinführung und Fragestellung	331
3.2 Die Nichtbeachtung Lewins in der Erziehungswissenschaft.....	333
3.3 Mögliche Ursachen für die Nichtbeachtung Lewins und seiner Feldtheorie in der Erziehungswissenschaft zwischen 1920 und 1960 ...	340
3.3.1 Das historisch konflikthafte Verhältnis von (pädagogischer) Psychologie und Pädagogik	340
3.3.2 Vorherrschen der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	345
3.3.2.1 Forschungsmethodische Vorbehalte: Forschungsmethodisches Vorgehen der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	348
3.3.2.2 Vorbehalte gegenüber der Begriffs- und Konstruktbildung: Die Begriffs- und Konstruktbildung der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	351
3.3.2.3 Ideologische Vorbehalte: Die Ideologie der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	353
3.3.2.4 Antisemitische Vorbehalte: Spranger, die geisteswissenschaftliche Pädagogik und der Antisemitismus	359
3.3.2.5 Fazit – Lewin und die geisteswissenschaftliche Pädagogik....	364
3.4 Die Pädagogik der Nachkriegszeit – Die Phase der marginal punktuellen Rezeption der Lewinschen Feldtheorie in der Pädagogik ..	366
3.4.1 Mollenhauers Konzept des pädagogischen Feldes	367
3.4.2 Bollnows Konzept der pädagogischen Atmosphäre und des Raumes.....	370
3.4.3 Winnefelds feldtheoretische Unterrichtsforschung – Der Unterricht als durchstrukturiertes Ganzgefüge.....	375
3.4.3.1 Vorüberlegungen und Hinführung.....	375
3.4.3.2 Die Eigenart des pädagogischen Feldes.....	379

3.4.3.3 Forschungsmethodologische Grundlagen.....	383
3.4.3.4 Forschungsmethodologisches Vorgehen	386
3.4.3.5 Konkrete Forschungsbeispiele: Unterrichtsdynamik und Impulskumulation im Unterricht	397
4 Schulpädagogische Konstruktionen – Die Aktualität und das Potential der Lewinschen Feldtheorie für die Erziehungswissenschaft am Beispiel der Schulpädagogik	409
4.1 Hinführung und Fragestellung	409
4.2 Die Anschlussfähigkeit der Feldtheorie an schulpädagogische Diskursfelder I – Charakteristika der Feldtheorie und ihre potentielle Relevanz für den schulpädagogischen Diskurs.....	411
4.2.1 Das Potential des konstruktiven bzw. genetischen Ansatzes.....	411
4.2.2 Das Potential des dynamischen Ansatzes.....	412
4.2.3 Das Potential des psychologischen Ansatzes	413
4.2.4 Das Potential der Hinwendung zur Gesamtsituation.....	414
4.2.5 Fazit.....	415
4.3 Die Anschlussfähigkeit der Feldtheorie an schulpädagogische Diskursfelder II – Der schulpädagogische Kontext in Lewins Werk.....	416
4.3.1 Lewins Feldtheorie auf der Mikroebene des Unterrichts	417
4.3.1.1 Mathematisches Problemlösen als Bereich des kindlichen Lebensraumes	417
4.3.1.2 Zirkuläre Rückkoppelungen im Lernprozess.....	418
4.3.1.3 Die Sättigung im Lernprozess	419
4.3.1.4 Die Bedeutung von Vorbildern für die soziale Induzierung von Aufforderungscharakteren im pädagogischen Kontext....	420
4.3.1.5 Die Umwandlung eines Aufforderungscharakters im Lernprozess.....	421
4.3.1.6 Die Bedeutung der richtigen Atmosphäre in Erziehungskontexten	423
4.3.2 Lewins Feldtheorie auf der Mesoebene.....	424

4.3.2.1 Die Bedeutung der Institution Schule im Lebensraum des Kindes.....	424
4.3.2.2 Die Gerichtetheit des gesamten Lebensraumes	425
4.3.2.3 Die Schule als Machtbereich der Erwachsenen.....	426
4.3.2.4 Schule als Polis – Schule als Ort der Demokratie.....	428
4.3.2.5 Die Erziehung des jüdischen Kindes und die Bedeutung der Schule	430
4.3.3. Fazit.....	431
4.4 Die Anschlussfähigkeit der Feldtheorie an ein konkretes schulpädagogisches Diskursfeld III – Die Relevanz der Feldtheorie als Metatheorie für Schule und Unterricht am konkreten Beispiel der Pädagogischen Diagnostik	433
4.4.1 Vorüberlegungen und Hinführung	433
4.4.2 Pädagogische Diagnostik – eine Bestandsaufnahme.....	434
4.4.2.1 Ausgewählte empirische Befunde zur diagnostischen Kompetenz bei Lehrkräften	436
4.4.2.2 Mögliche Ursachen für unzureichende diagnostische Kompetenzen bei Lehrkräften	438
4.4.2.3 Die hohe Bedeutung pädagogischer Diagnostik heute	442
4.4.2.4 Konkrete Bestimmung des Begriffes der Pädagogischen Diagnostik.....	444
4.4.2.5 Der konkrete Prozessverlauf der pädagogischen Diagnostik unter besonderer Berücksichtigung der Verhaltensbeobachtung.....	450
4.4.3 Die feldtheoretisch orientierte pädagogische Diagnostik	452
4.4.3.1 Die Verortung der feldtheoretischen Perspektive im Diskurs der pädagogischen Diagnostik	452
4.4.3.2 Die feldtheoretisch orientierte pädagogische Diagnostik im weiteren Sinne	456

4.4.3.3 Die feldtheoretisch orientierte pädagogische Diagnostik im engeren Sinne – Feldtheoretisches Vorgehen bei der pädagogischen Diagnostik	461
4.4.3.4 Potentiale und Grenzen einer feldtheoretisch orientierten pädagogischen Diagnostik	479
5 Schlussbetrachtungen und abschließende Bewertung.....	483
6 Literaturverzeichnis	499
6.1 Zitierte Schriften von Lewin	499
6.2 Zitierte Schriften anderer Autoren	503
7 Anhang.....	521